

Leoncavallo.

Die Bajazzi.

Drama in 2 Akten und 1 Prolog. Dichtung und Musik
von R. Leoncavallo.

Personen: Canio, Haupt einer Dorf-Komödiantentruppe, Bajazzo = Tenor; Nedda, sein Weib, Colombine = Sopran; Tonio, Komödiant, Taddeo = Bariton; Beppo, Komödiant, Harlekin = Tenor; Silvio, ein junger Bauer = Bariton. — Handlung: Bei Montalto in Calabrien, 15. August 1865.
Erste Aufführung: 22. Mai 1892 in Mailand.

Erster Akt: Schon während der Musik der Ouvertüre erscheint Tonio vor dem Vorhang und entwirft als Prologus in großen Zügen den Gang des Stückes. Dann hebt sich der Vorhang: Platz bei einem Dorfe, mit einem Jahrmartstheater als Mittelpunkt. Bei den Klängen miltönender Trompeten strömt das Volk zusammen, die Gaukler zu empfangen. Diese kommen auf einem Eselswagen daher, lärmend begrüßt. Tonio will Nedda beim Absteigen behilflich sein, erhält dafür von Canio gewaltige Ohrfeigen und schwört Rache. Canio wird von den Bauern ins Wirtshaus eingeladen, auch Beppo, der den Wagen fortgeschafft hat; Tonio schlägt die Einladung aus. Die Bauern necken Canio, daß jener nur bei Nedda zurückbleiben wolle, und hier schon braust Canios verderbendrohende Eifersucht furchtbar auf. Doch gehen alle, während anderes Volk unter Schalmeienklang und Glockengetöne zur Kirche zieht; Glockenchor. Nedda bleibt allein. Canios Eifersucht hat sie erbeben gemacht, denn sie weiß sich nicht schuldlos; doch sucht sie ihre Angst hinweg zu tändeln; Vogellied: „Hui, wie die Vöglein schweben hoch im Aetherblau“. Zu ihr schleicht Tonio und macht ihr Liebesanträge. Entrüstet wehrt ihn Nedda ab, und als er gar Gewalt brauchen will, sie zu küssen, rafft sie Beppos Peitsche von der Erde auf und schlägt dem Tölpel ins Gesicht. Wut und Rache schnaubend geht er. Da springt Silvio über eine niedrige Mauer und kommt zu Nedda; er